

Milchverarbeitung neu positioniert

Seit Kurzem sind der Liechtensteiner Milchverband und der Milchhof organisatorisch getrennt. Die Produzenten und Verarbeiter erhoffen sich von diesem Schritt mehr Professionalität in der Zusammenarbeit.

Der Liechtensteiner Milchverband ist mit seinem Verarbeitungsbetrieb Milchhof Liechtenstein das führende Milchverarbeitungsunternehmen in der Region. Jährlich verarbeiten und vermarkten sie rund 14 Millionen Kilogramm Milch, wie sie in einer gestern versandten Presseausendung mitteilen. Dies entspreche beinahe der gesamten in Liechtenstein produzierten Milchmenge, womit Milchhof und -verband eine Schlüsselrolle für die heimische Landwirtschaft einnehmen.

Reaktion auf Umbruch in der Branche
Der in der Schweiz und Europa laufende Umbruch in der Milchbranche habe auch den Liechtensteiner Milchverband vor neue Herausforderung gestellt, heisst es in der Mitteilung weiter. Daher hätten die Verantwortlichen frühzeitig reagiert und die strategische Neuausrichtung der Verbands- und Verarbeitungsstrukturen in Angriff genommen. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 22. Dezember des vergangenen Jahres haben die Delegierten die Grundlagen dafür beschlossen.

Als Folge dieser Neuausrichtung hat der Milchverband schliesslich die Milchhof Liechtenstein AG gegründet und damit die organisatorische Trennung des Verarbeitungsbetriebs und der Genossenschaft vollzogen. «Mit diesem Schritt wurden die Organisationsstrukturen modernisiert



Wertschöpfungsstarke Milchverarbeitung als Ziel: Die Milchhof Liechtenstein AG, die inzwischen organisatorisch vom Milchverband getrennt ist, will innovative Produkte mit einer hohen Marge herausgeben. Bild Bilderbox

und den Anforderungen an einen mittelständischen Milchverarbeiter angepasst», heisst es in der Pressemitteilung. Der Verband erwarte sich eine nachhaltige Stärkung der Milchverarbeitung sowie eine überregional bessere Verankerung als Grundlage für die zukünftige Milchproduktion. Insgesamt streben Milchverband und Milchhof dabei mehr Professionalität auf der Führungsebene an, beispielsweise in der Lösung von Interessenkonflikten rund um den Milchpreis, teilt Anton Büchel, der

Präsident des Milchverbands, auf Anfrage mit.

Innovation, Flexibilität, Frische
Für den Milchverband sei dieser Schritt auch die logische Konsequenz aus den staatlichen Vorgaben in der Agrargesetzgebung und Milchmarktordnung. Letztere verfolgt das Ziel, einen möglichst grossen Anteil der Rohmilch im Inland zu wertschöpfungsstarken Produkten mit hoher Marge zu verarbeiten. Worum es sich dabei konkret handeln könnte, ist der

Milchhof derzeit gemäss Anton Büchel am Austesten.

Die Milchhof Liechtenstein AG will sich aber auf jeden Fall als starker überregionaler Milchverarbeiter auf dem Markt positionieren. «Laufende Innovationen, hohe Flexibilität. Frische, Kundennähe und eine schnelle Anpassung an die Marktbedürfnisse stellen die Grundpfeiler einer qualitativ überdurchschnittlichen Produktpalette dar», setzen sich Milchverband und Milchhof ihre dementsprechenden Ziele. (hb)

Tag der Kinderrechte

Der internationale Tag der Uno-Kinderrechte am 20. November erinnert daran, die Kinderrechte ernst zu nehmen und zu beachten.

Vieles hat sich bewegt seit dem denkwürdigen 20. November 1989, als die Uno-Generalversammlung die «Konvention über die Rechte des Kindes» annahm. Darin heisst es zum Beispiel, dass Kinder ein Recht auf Fürsorge, Ernährung und Schulbildung haben und vor Gewalt, Misshandlungen und Ausbeutung geschützt werden müssen. Doch leider sind die Kinderrechte noch lange nicht überall und auf allen Ebenen eingeführt oder umgesetzt. Noch immer werden unzählige Kinder ungerecht behandelt. Und zwar nicht nur weit weg, in Kriegsgebieten. Auch im Fürstentum Liechtenstein sind Kinder und Jugendliche Opfer von Gewalt und Missbrauch. Ebenso bei uns haben nicht alle Kinder die Mitsprachemöglichkeiten, die ihnen zustehen sollten, und es gibt auch in unserem Land Familien, die am Existenzminimum leben. Das Frauenhaus Liechtenstein erachtet es als äusserst wichtig, immer wieder die Kinderrechte/Menschenrechte in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit zu stellen und gegen das Verdrängen und Vergessen anzukämpfen.

Frauenhaus mit Strassenstand

Das Frauenhaus Liechtenstein lädt am 20. November von 11 bis 13.30 Uhr alle herzlich ein, den Strassenstand vor dem Kunstmuseum in Vaduz zu besuchen. Neben unterschiedlichen Informationsmaterialien und persönlichen Austauschmöglichkeiten gibt es auch eine süsse, selbst gebackene Überraschung. (pd)

DemoGrazia – Preis für Zivilcourage 2009

Sie setzen sich ein für die gute Sache. Uneigennützig und visionär. Dieses Engagement brachte ihnen die Nominierung für DemoGrazia 2009. Der Preis wird am 19. November verliehen.

Hinschauen, erkennen und mutig handeln. Für eine Sache kämpfen, ohne auf den eigenen Vorteil bedacht zu sein. Das ist Zivilcourage. Mit DemoGrazia, dem Preis für Zivilcourage, soll dieses Engagement am kommenden Donnerstag, um 20 Uhr, in der Hochschule Liechtenstein gewürdigt werden. Neben dem Jurypreis wird auch ein Publikumspreis vergeben. In den letzten Wochen wurden die Nominierten in beiden Landeszeitungen vorgestellt. Die Bevölkerung kann nun bis 18. November auch ihren Favoriten oder ihre Favoritin bestimmen. Die Nominierten sind: Georg Sele (VCL), FLay Schwule und Les-

ben Liechtenstein und Rheintal (FLay), Ruhiye Eris (R. Eris), Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk (VGM), Verein für Interkulturelle Bildung (ViB), Sr. Rebecca Frick (Sr. Rebecca), Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz (LGU) und Amnesty International Liechtenstein (Amnesty). Es lohnt sich also, die Porträts der Nominierten auf www.demograzia.li nachzulesen, um sich dann eine eigene Meinung zu bilden, wer denn nun den Preis gewinnen soll. Einfach eine SMS mit dem Kürzel der Favoritin oder des Favoriten an die Mobilnummer +423 796 9000 senden.

Der Preis wurde erstmals 2006 verliehen. Die Trägerschaft unter der Leitung des Frauennetz Liechtenstein ist eine Wanderträgerschaft und wechselt nach jeder Preisvergabe. Für DemoGrazia 2009 sind diese das Frauennetz, die Kommission Gender und Diversity an der Hochschule Liechtenstein und die ReviTrust-Gruppe, die auch das Preisgeld gestiftet hat. Alle drei Jahre nominiert die Trägerschaft potenzielle Preisträgerinnen und Preisträger. Der Preis wird für konkrete Projekte und Aktionen oder für das langfristige Engagement beziehungsweise das Lebenswerk einer bestimmten Person oder Organisation in oder aus Liechtenstein vergeben. (pd)

Programm

Im Auditorium der Hochschule Liechtenstein, am 19. November, 20 Uhr

- Begrüssung
- Dornröschen und Frauen in Liechtenstein (1990), ein Film von Elisabeth Büchel
- Laudatio und Preisverleihung
- Begründung der Jury
- Apéro

Der Eintritt ist frei.

Moderation: Jutta Hoop
Musik: «Harfe und mehr» mit Sonja Bühler und Lisa Krassnitzer



«Integration mit aufrechtem Gang»: Vielfalt als Chance

Im Rahmen der Vortragsreihe «Integration mit aufrechtem Gang» lädt das Europäische Institut für interkulturelle und interreligiöse Forschung am Donnerstag, 19. November, um 19.30 Uhr zum Vortrags- und Gesprächsabend zum Thema «Vielfalt als Chance» in die Evangelische Kirche nach Vaduz. Die Region verzeichnet seit den späten Fünfzigerjahren eine starke Zuwanderung. Allein in Liechtenstein leben und arbeiten Men-

schen aus über 100 Nationen. Wurde Integration bisher vorwiegend aus der Perspektive der Risiken betrachtet, so findet sich seit einigen Jahren vermehrt die Perspektive der Vielfalt. In einem Integrationsprozess spielt die aufnehmende Gesellschaft eine zentrale Rolle. Es sollen einige Wege aufgezeigt werden, wie die aufnehmende Gesellschaft und die Zugewanderten gemeinsam Schritte setzen können. Von grosser Bedeutung werden dabei

Begegnungen von Mensch zu Mensch sein und ein offener Dialog. Die Kleinheit Liechtensteins bietet ideale Rahmenbedingungen für ein Land der Vielfalt. René Meier, Integrationsbeauftragter beim Ausländer- und Passamt, und Blagica Alilovic von der Stiftung Mintegra und der Regionalen Fachstelle Integration Werdenberg werfen einen Blick auf die Integrationsbestrebungen diesseits und jenseits des Rheins. (pd)

Reges Interesse

Am 14. November öffnete die Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB ihre Türen für die Öffentlichkeit. Der zweite Infotag zog dieses Mal – trotz schönen Herbstwetters – besonders viele Menschen an.

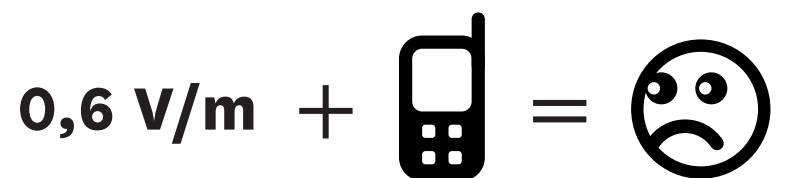
Da gab es einerseits angehende Ingenieurstudenten, welche an einem der drei Standorte Buchs, St. Gallen und seit diesem Herbst auch in Chur ein Ingenieurstudium Systemtechnik-NTB absolvieren können. Andererseits kamen Leute, welche sich für das Thema Energie interessieren. Die Ingenieure von morgen haben beste Zukunftsperspektiven auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt. Ingenieure sind gefragt. Etwas, worauf im interdisziplinären, vernetzten Studium der NTB besonders grossen Wert gelegt wird. Diese Chance steht Absolventinnen und Absolventen der Berufsmittelschule, der HTL oder Absolventen mit gymnasialer Matura offen. Dozenten, Assistenten und Studierende zeigten

ihnen die breiten Möglichkeiten des Systemtechnik-Studiums auf, an Infotheken wie auch in den modernen Labors der NTB. Grossen Anklang fand wie gewohnt die Physik-Vorlesung. Die NTB versteht es, auch dem Physikunterricht – welcher nicht gerade jedermanns Lieblingsfach sein dürfte – unterhaltsame Seiten abzugewinnen. Parallel zum Infotag organisierte die NTB im Rahmen der nationalen Veranstaltungsreihe «Tage der Energie» unter dem Motto «Faszination (nachhaltige) Energie» verschiedene Vorträge. Zahlreiche Besucher bestaunten den Elektrosporthwagen Spyder, welcher «Spritztouren ohne Sprit» ermöglicht. Diese Bachelorarbeit der NTB aus dem Jahr 2008 bewies eindrücklich, welche vielfältigen Möglichkeiten das Systemtechnik-Studium an der NTB bietet. Energiesparende Fortbewegungsmittel sind denn auch nur ein Gebiet, auf welchem kompetente Ingenieure tätig sind. Wer den Infotag nicht besuchen konnte, sich aber für obige Themen interessiert, findet diese auf der Homepage der NTB, www.ntb.ch. (pd)

ESCHEN

Josef Feisst †
Nach längerer Krankheit ist gestern, Montag, unser lieber Mitbürger Josef Feisst kurz vor seinem 82. Geburtstag gestorben. Der Seelenrosenkranz wird heute, Dienstag, und morgen, Mittwoch, jeweils um 19 Uhr in der Pfarr-

kirche St. Martin in Eschen gebetet. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Donnerstag, 19. November, um 9.30 Uhr in Eschen statt. Wir entbieten der Gattin und allen Angehörigen unser aufrichtiges Beileid zu diesem schmerzlichen Verlust.



Ja zur Mobilfunk-Initiative

www.forummobil.li